

RECEPTION

Presstext zur Ausstellung

Luigi Ghirri: *Vintage Prints 1970–1980*

16. Januar bis 20. Februar 2010, Eröffnung: Freitag, 15. Januar 2010, 19–21 Uhr

Wir freuen uns sehr, eine Auswahl von Vintage-Fotografien des Italieners Luigi Ghirri (1943–1992) aus seiner frühen Werkphase von 1970 bis 1980 präsentieren zu können. Seit über 25 Jahren ist es die erste Einzelausstellung dieses außerordentlichen Fotografen in Deutschland, der 1975 vom *Time-Life* Magazin als „Entdeckung des Jahres“ gefeiert wurde, in der Folge in vielen internationalen Ausstellungen vorgestellt wurde und dennoch weiterhin eine Art Geheimtipp ist.

William Eggleston, dessen Arbeit Luigi Ghirri sehr bewunderte, schreibt seinerseits 2008 im Katalog zu einer monographischen Schau Ghirris in der *Aperture Foundation* in New York:

„Es sind die Vielfalt von Luigi Ghirris Werk und der eklektische Aspekt, die mich am meisten überraschen und begeistern. Es ist nicht ganz einfach auszumachen, dass all seine Fotos von derselben Person aufgenommen wurden – und das ist ein Kompliment! Bei Friedlander kannst Du immer sehen, dass es ein Friedlander ist... und bei Eggleston vermutlich auch. Bei Ghirri ist es nicht nur die Wahl des Bildthemas, die seine Serien voneinander unterscheidet; es ist die Idee des Bildes als solchem. Alles. Sein Werk ist bemerkenswert disparat, und es gibt Momente – viele Momente –, in denen es Dich direkt trifft.“

Mit analytischer Schärfe und Neugier und zugleich mit einem geradezu zärtlichen Blick für das scheinbar Beiläufige und Unwichtige, arbeitete Ghirri an einer Genealogie der Welt, die ihn umgab. Ähnlich wie William Eggleston oder auch Stephen Shore in den USA, zeichnete er mit seiner Kamera alltägliche Szenen, Landschaften, Architekturen und Dinge auf. Entstanden sind dabei außerordentlich präzise komponierte Bilder, die im Alltäglichen das Besondere und das Typische zugleich herausarbeiten und die trotz ihres meist kleinen Formats atmosphärisch sehr dicht und intensiv sind. Einen Schwerpunkt bildete von Anfang an die Landschaft Italiens und insbesondere seiner Heimat Reggio Emilia, so dass seine Fotografien auch historisch aufschlussreiche Dokumente zur Geschichte Italiens darstellen.

Seine Arbeit als Fotograf hat Luigi Ghirri als einen Versuch der Aneignung der Welt mit künstlerischen Mitteln aufgefasst. Für ihn bot die Fotografie eine Möglichkeit, sich dieser Welt zu nähern und die Dinge, die unsere Realität ausmachen, genauer zu untersuchen. Die Uneindeutigkeit eines Begriffes wie Realität und ebenso der fragmentarische Charakter der Fotografie, die sowohl räumlich als auch zeitlich immer nur Ausschnitte zeigen kann, waren ihm dabei sehr wohl bewusst. Ghirri selbst schrieb 1978:

„Die Auslöschung des Raums, der den gewählten Bildausschnitt umgibt, ist für mich genauso wichtig wie das, was gezeigt wird; es ist dieser Auslöschung zu verdanken, dass das Bild eine Aussage bekommt, dass es einzuordnen ist. [...] Das Bild fordert uns auf, den Rest der Realität zu erkennen, der nicht sichtbar ist.“

Das nicht Sichtbare hinter dem Sichtbaren, das magische und metaphysische Potential der Dinge zu entdecken, war ein zentrales Moment für Ghirris fotografische Auseinandersetzung mit der Welt, in der wir leben.

„Mein Werk entsteht aus dem Wunsch und dem Bedürfnis, den Sinn dieser großen Anzahl von Hieroglyphen [aus denen die Welt besteht] zu entziffern und zu übersetzen“, schreibt Ghirri. „Dabei geht es mir nicht nur um eine einfach zu identifizierende Realität oder eine Realität mit hochgradig symbolischem Inhalt, sondern ebenso um Gedanken, Erinnerungen, Imagination und fantastische oder befremdliche Inhalte.“

Seine Bilder hat Luigi Ghirri zu thematischen Serien gruppiert, wobei das Besondere ist, dass diese Serien keine hermetischen Einheiten waren. Sie wurden gelegentlich erweitert und häufig gehören einzelne Bilder zu mehreren Serien. Dies macht deutlich, wie wichtig es für Luigi Ghirri war, Dinge in lebendiger Korrespondenz zueinander zu sehen.

In den letzten Jahren fanden einige größere monografische Ausstellungen statt, die das Werk Luigi Ghirris vorstellten, so z.B. 2001 im Fotomuseum Winterthur, 2005 in der Galleria d'Arte Moderna in Bologna und 2008 bei der *Aperture Foundation* in New York. Ghirris Fotografien sind in wichtigen internationalen Museums- und Privatsammlungen vertreten. Die Ausstellung bei RECEPTION war 2009 bereits bei der MAI 36 Galerie in Zürich zu sehen. Gezeigt werden Vintage-Prints, von denen viele nur als Einzelexemplare existieren.